

# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redakteur Dr. Schadeberg.  
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N<sup>o</sup> 181.

Halle, Sonnabend den 5. August  
Hierzu eine Beilage.

1854.

## Deutschland.

**Berlin, d. 3. August.** Gestern ist die Antwort der Westmächte auf die von Preußen und Oesterreich ihnen übersandte russische Rückantwort hier eingegangen. Derselben ebensoviele etwas Näheres über dieselbe bis jetzt in Erfahrung zu bringen ist, als über den Inhalt der russischen Rückantwort, so steht doch so viel fest, daß sich die Westmächte nicht einverstanden mit der russischen Rückantwort erklärt haben. Die frühere Mitteilung von einer vorläufigen Kundgebung der westlichen Kabinette beruht einzig und allein nur auf die hierher gelangten Mitteilungen über die Aufnahme, welche die Rückantwort bei der Vorlage erfahren hat. Es war daher sehr gemagt, schon über die Forderungen des französischen und englischen Kabinetts detaillierte Mitteilungen zu machen. — Trotzdem scheint man hier noch nicht alle Hoffnung auf die Möglichkeit einer Verständigung aufgegeben zu haben. — Bekanntlich sind die diplomatischen Beziehungen zwischen Preußen und dem Großherzogthum Hessen-Darmstadt abgebrochen. Derselben Preußen eine Annäherung Hessens und die Anknüpfung neuer diplomatischer Beziehungen nicht von der Hand weisen wird, so dürfte es doch auf jeden Fall Anstand nehmen, die Wiederherstellung dieser Beziehungen irgendwie zu veranlassen, weshalb auch die Mitteilungen verschiedener Blätter, daß zwischen Preußen und Hessen-Darmstadt wegen dieser Angelegenheit Unterhandlungen stattfinden, als unbegründet bezeichnet werden. — Mit allem Ernste ist noch einmal darauf hingewiesen, wie störend für den Geschäftsbetrieb und sonstige Verhältnisse die nun schon seit dem December v. J. unaufhörlich sich wiederholenden übertriebenen Angaben von einer Mobilmachung der Armee sind. Hier jetzt sind die Verhältnisse noch nicht der Art, daß das Gouvernement mit einer vollständigen Mobilmachung vorgehen wird. — Der Tod Abbas Pascha's ist hier nicht ohne Eindruck geblieben, da möglicherweise durch denselben die orientalischen Angelegenheiten in eine neue Phase eintreten können.

**Berlin, d. 3. August.** Se. Majestät der König, welcher gestern aus München zurückgekehrt ist, hat sich am Abend bei der Promenade im Schlossgarten zu Charlottenburg durch einen Stoß an einer feineren Pant eine leichte Fußverletzung zugezogen, wodurch die Abreise nach Putbus, der nöthigen Schonung wegen, sich um einige Tage verzögern wird.

Bei der vorgestrigen Rector-Wahl der hiesigen Friedrich-Wilhelms-Universität wurde der Geh. Rath Prof. der Chemie Mitscherlich, mit 24 Stimmen gegen 17, welche der Prof. Dove erhielt, zum Rector für das kommende Jahr gewählt.

Gestern verschied hier im 84. Lebensjahre der Geheime Hofrath Carl Heun, als Schriftsteller unter dem Namen H. Claren bekannt.

**Schwerin, d. 30. Juli.** Hier ist die Amtseinführung des luth. Predigers Bartholdi erfolgt, weil derselbe nicht den lutherischen Lehrbegriff des XVI. Jahrhunderts zum unbedingten Maßstab für seine Amtsführung machen, namentlich die Zusehensformel bei der Taufe buchstäblich nicht anwenden wollte.

**Aus dem Badischen, d. 31. Juli.** Die guten Erwartungen, welche man von dem Erfolge der Sendung des General-Lieutnants Grafen v. Leiningen nach Rom, dem später Staatsrath Kanzler Brunner folgte, hegte, scheinen nicht in Erfüllung zu gehen. Die Erklärungen von dem päpstlichen Hofe in Rom, welche v. Leiningen von dort mitgebracht hat, berechtigen keineswegs zu sicheren Hoffnungen. Alles ist mit der bekannten römischen Klugheit abgefaßt und kann, worin wir uns nicht zu irren glauben, in verschiedener Weise ausgelegt, gedeutet und angewendet werden. Dabei verfolgt der Erzbischof mit seinem Ordinariat in Freiburg, ohne irgend Rücksicht auf die versöhnlichen Schritte der Staatsregierung zu nehmen, die von ihm eingeschlagene Bahn mit eiserner Konsequenz. Dabei ist er eines großen Theiles der Weislichen gewiß, welche noch immer nicht von der Furcht befreit sind, sie würden nach endlicher Beilegung des Kir-

chenstreites dann eben so wenig bei der Regierung Schutz gegen den Erzbischof finden, als sie ihn nach dem für den Großherzog Leopold gehaltenen Todtenamte gefunden haben.

## Frankreich.

**Paris, d. 1. Aug.** Die Nachrichten über die Gefinnungen des österreichischen Hofes sollen fortwährend dem Westen sehr günstig lauten. Dagegen ist in den offiziellen Kreisen wieder die Rede von der Aufstellung eines Armeekorps in Mex. Die Vorbereitungen zur Einschiffung einer neuen Division für die DSSee-Armee werden eifrig betrieben. Neue Truppen werden dieser Tage von Calais abgehen. — Der Kriegsminister hat eine strenge Weisung gegen das Veröffentlichliche der Ergebnisse von Experimenten, welche die Bervollkommnung der Angriffsmittel zum Gegenstande haben, erlassen. Hauptveranlassung dazu scheinen die Mitteilungen über die vor kurzer Zeit erzielte außerordentliche Tragweite der Congreveschen Raketen zu sein. — Graf Balowski, der bekanntlich Urlaub genommen, hat dem Kaiser seine Entlassung angeboten; dieselbe ist nicht angenommen worden. — Es erweckt hier Besorgniß, daß die Posten aus Mailand und einem Theile von Mittelitalien ausgeblieben sind. — Durch Dekrete in der Gesefzammlung wird die Umwandlung von 40 Millionen Schatzbons (schwebende Schulb), die der Staat in diesem Jahre der Amortisationskasse gegeben hat, in feste Rentenschuld, so wie die Reduktion des Flüchtlings-Unterstützungsfonds um 60,000 Fr. verfügt.

## Spanien.

Nach Pariser Briefen aus Madrid wurde das Schreiben Espartero's der Königin im Beisein ihrer Mutter, des Königs und einer vierten Person übergeben, deren Stellung keine offizielle ist. Christine wollte sich des Schreibens bemächtigen, Isabella widerlegte sich. Christine ergoß sich nun in die heftigsten Anschuldigungen gegen Espartero; die Königin antwortete ihr, daß sie in Espartero volles Vertrauen setze. Der König stimmte ihr eifrig bei, die vierte Person aber war der Ansicht Christines. Die Erörterung wurde nun immer hitziger. Christine rief aus: das Leben ihrer Tochter werde in Espartero's Händen gefährdet sein; der König erklärte diese Besürchtung für lächerlich und rieth der Königin, ihrer Mutter nicht zu trauen. Christine soll sodann, durch den Wortwechsel aufgeregt, auf ihre Tochter losgestürzt sein, um sie fortzureißen, und der Auftritt so arg geworden sein, daß der König seinen Degen ziehen zu müssen glaubte. Christine wurde angeblich am Arme und Isabella an der Hand leicht verwundet. Christine wollte die Truppen vermögen, sie außerhalb Madrids zu bringen, was jedoch der entschiedene Widerstand des Königs hintertrieb. Die Königin-Mutter zog sich darauf in die inneren Palaßgemächer zurück. Der obige Auftritt, den Briefe vom 25. Juli zuerst erzählten, wird in späteren Briefen mit dem Zusatze bestätigt, Christine hätte in ihrem Anfälle von Zorn ihre Tochter fast erdrosselt. Aus Valladolid schreibt man unterm 27. Juli: die dortige Junta habe auf die Nachricht, Christine wolle Spanien nicht verlassen und habe an Espartero geschrieben, sie werde die Entscheidung der Cortes abwarten und dieser allein gehören, Agenten abgeschickt, um sich mit den anderen Provinz-Justen zu verständigen und Espartero zu erklären, daß sie ihre Gewalten nicht niederlegen würden, bevor Christine den spanischen Boden verlassen habe. Die Justen fürchten, daß Christine, die über große Summen verfügen kann, die Zeit, die man ihr lasse, benutzen werde, um sich Anhänger zu verschaffen und am Ende doch im Lande zu bleiben.

## Dänemark.

Ueber die neuerlich bekannt gemachte „Verfassung der dänischen Gesamtmonarchie“ enthalten die ministeriellen und an den König gerichteten Motive folgende Charakteristik: Wir haben eine hinreichende Stütze zur Aufrechterhaltung der Monarchie, wie die dänische, in einer eigentlichen konstitutionellen Verfassung nach neuem Muster, zur Zeit wenigstens nicht finden können. Wir fürchten vielmehr die größten Gefahren für die Monarchie, wenn eine solche gemeinschaftliche Verfassung unter

den gegenwärtigen Verhältnissen kurz nach einem Bürgerkriege und unter der leidlich noch vorhandenen Spannung zwischen zwei Nationalitäten in der Monarchie gegeben werden sollte, von welchen die eine, welche der Monarchie ihren Namen giebt und die überwiegende Mehrzahl der Unterthanen Em. Majestät ausmacht, doch der anderen an Zahl nicht so überlegen ist, das eine Unterordnung, zu welcher eine eigentliche konstitutionelle gemeinschaftliche Verfassung unter den gegenwärtigen Verhältnissen, so weit erstlich, würde führen müssen, mit der Gerechtigkeit sowohl, als mit den von Em. Majestät verschiedentlich gegebenen Befehlen und mit den Verpflichtungen würde bestehen können, welche Em. Majestät, namentlich in Betreff der Herzogthümer Posen und Lauenburg, dem Auslande gegenüber obliegen.

### Rußland und Polen.

Die russischen Blätter beilen sich eifrig, alle Notizen der „N. Dr. Ztg.“ über die Ereignisse in Spanien nachzubringen. Sonst hielt man mit dergleichen sehr hinter dem Berge; jetzt scheint man Revolutionen mit offenen Armen, fast könnte man sagen, wie Mürze zu begrüßen. Während der Schilderhebung in Bessalien wurde bekanntlich der hellenische „Aeon“ auf's Emsigste ausgebeutet. Ein russischer Diplomat hat vor längerer Zeit geäußert, daß Rußland in dem gegenwärtigen Konflikt verloren sein würde, aber der „Rothe“ würde es retten. Der Zeitpunkt ist da, wo man sich mit großer Spannung umschaut, ob diese Rettung sich endlich einstellen werde. Selbst gewisse Ergreuzigkeiten englischer Radikalen werden freudig willkommen geheißen und zur Verdächtigung der Politik der Gegner ausgebeutet.

### Orientalische Angelegenheiten.

Die Wiener „C. Z. C.“ berichtet unterm 1. d.: Wie in unterrichteten Kreisen verlautet, ist bis zur Stunde eine offizielle Erklärung Rußlands in Betreff einer beabsichtigten Räumung der Donaufürstenthümer nicht eingetroffen, und wird sonach jetzt von Seite Oesterreichs die Erwiderungsnote auf die russischen Propositionen nach Petersburg abgehen, und zwar ohne Bezug im Laufe der allernächsten Tage. Ueber den Inhalt dieser Note läßt sich aus verschiedenen Eröffnungen, die dem Fürsten Gortschakoff gemacht wurden, jetzt schon mit einiger Bestimmtheit sagen, daß Oesterreich unter Aussprechung des tiefsten Bedauerns über die Erfolglosigkeit der Bemühungen zur Friedensvermittlung, auf seiner Forderung der Räumung der Fürstenthümer beharren müsse, und falls dieselbe in einer sehr kurzen, genau festgesetzten Frist nicht erfolgt, zur Durchführung des mit der Pforte abgeschlossenen diesfälligen Vertrages im engsten Einvernehmen mit Preußen und den übrigen deutschen Staaten und den Westmächten schreiben wird.

Der „Siebenb. Bot.“ vom 28. Juli bringt die Nachricht, daß der österreichische Armeekommandant, Erzherzog Albrecht, am 27. mit dem Armeehauptquartier nach Kronstadt abgegangen ist.

### Kriegsschauplatz im Orient.

Der Rückzug der Russen aus der Wallachei ist nach den letzten Nachrichten vom Kriegsschauplatz als eine unzweifelhafte Thatsache zu betrachten; desto ungewisser ist zur Zeit noch seine weitere Bedeutung für den Gang der Ereignisse; ob er schon der Anfang vom Ende oder bloß das Ende vom Anfang ist, das ist eine Frage, welche nur die Zukunft genügend beantworten kann.

Der „Wanderer“ sagt: Aus vollkommen verlässlicher Quelle wird uns mitgetheilt, daß im russischen Kriegsrathe am 25. Juli beschloffen wurde, Bukarest und das ganze Argisgebiet zu räumen, und die Truppen über Jalomizza gegen die Linie Fokschani und Braila-Galacz zurückzuziehen, was einer Räumung der ganzen Wallachei gleichkommt. Die Ursache dieser Rückzüge zu dem vor nicht langer Zeit verworfenen Plane des Fürsten Paskevitch wird einerseits dem Mißgelingen der letzten Operation gegen die Türken bei Giurgewo, andererseits in den Befehlen gesucht, welche Generaladjutant Graf v. Adlerberg aus St. Petersburg überbracht haben soll.

Am 26. war in Bukarest an den Straßenenden eine Stunde lang eine Proklamation über den bevorstehenden Abzug der Russen angeschlagen, deren Inhalt ungefähr folgender war:

„Es. Maj. der Kaiser aller Russen, König von Polen und Protector der Fürstenthümer Moldau und Wallachei und Schirmherr aller Bekenner der griechisch-orthodoxen Kirche, hat den Beschluß gefaßt, die kaiserlich russischen Truppen auf eine kurze Zeit aus den südlichen ungesunden Gegenden der Donau in die besser gelagerten gesunden Striche an den Bergen zurückzuziehen. Der Feind glaubte in seiner Boshäufigkeit, daß wir aus Furcht vor ihm weichen, und suchte uns auf dem Zuge unserer tapferen Truppen hierher anzufallen. Allein kann das der Oberbefehlshaber Fürst Gortschakoff seinen Truppen befehlen, den Feind zu weichen, soß dieser schändlich daran mit Zurücklassung von Waffen und Munition die unsere Truppen auszuführen. Sobald die Jahreszeit günstiger wird, kommen wir wieder zu euch als Freunde zurück, um euch auf immer von diesen böswärtigen Fäulnis zu erlösen. Unser Rückzug geschieht mit Vorsicht und ohne Ueberreißung, damit der Feind nicht glauben solle, daß wir vor ihm fliehen.“

Wenn diese Proklamation, welche der „Kloyd“ mittheilt, nicht apocryph ist, so ist sie der ärgste Humbug, welcher noch jemals der Welt schwarz auf weiß vorgemacht wurde.

Dem Wiener „Fremdenblatt“ schreibt man aus Bukarest vom 25. Juli: Endlich wird es mit der Räumung der großen Wallachei Ernst. Alle Dispositionen sind dahin getroffen, daß bis Ende August die auf dem Rückzugsmarsche befindlichen Kolonnen in ihrem neuen Aufstellungsorten eintreffen müssen. Den größten Halbdreis hat das Detachement des G. L. Pirrandi zu beschreiben; es muß von Nojeschi längs des Sereth bis über Jassy an den Pruth rücken. Das Gros der russischen Donauarmee bewegt sich gleichfalls über die Jalomizza und den Sereth an den Pruth, und Fürst Gortschakoff bezieht das Hauptquartier in Rischew. Das Detachement des Generaladjutanten Eiders bleibt an der Donau zwischen den Mündungen des Sereth und des Pruth stehen. Dieser Aufstellung gemäß nimmt die russische Armee Front nach 3 Seiten hin. Es ist noch nicht bekannt, ob der General Osten-Sacken gleichfalls im Hauptquartier des Fürsten

Gortschakoff bleibt, oder ob er den Befehl des rechten Flügels gegen die Bukowina übernimmt.

Die neuesten Nachrichten aus Bukarest reichen bis zum 30. Juli. Die Kanäle des Generals Duderberg war am 29. nach Fokschan abgegangen. Kriegerische Ereignisse ersterer Art stehen wohl bei Bukarest nicht zu erwarten, da die Russen sich auf Nebenstraßen zurückziehen und auch die Türken nur langsam vorrücken, und bei ihrer Anfunft in Bukarest wohl keine russischen Truppen finden dürften. Am 29. Abends haben die Türken nach einer Mittelbeilung der C. Z. C. das wallachische Dorf Kalugereni besetzt und fanden somit nur noch einen Tagemarsch von Bukarest entfernt. Die in Simnizza gestandenen Truppen marschiren nach Giurgewo und waren zum Theile am 29. August schon dort eingetroffen.

Die an der Grenze der kleinen Wallachei aufgestellt gewesenen russischen Truppen sind seit 24. Juli im regelmäßigen Rückzuge; sie gehen, wie es heißt, an die Serethlinie.

Ueber den Rückzug, welchen die russische Armee am 27. Juli von Frateschi angetreten hat, erfährt man die folgenden Details: Der Befehl zum Rückzug wurde am 27. Juli früh 3 Uhr gegeben. Am vorhergegangenen Abend wurde das Defile bei Frateschi, mutmaßlich um die Türken zu täuschen, noch fleißig verhängt und selbst die höheren Offiziere waren über die bevorstehenden Ereignisse in Unkenntnis. Fürst Gortschakoff verlegte sein Hauptquartier von Frateschi nach Dobiletschi, 4 Meilen rückwärts vom Argis. Am 27. Abends besetzten die Türken Frateschi und nahmen dort eine defensive Stellung. Cavallerie-Streifpatrouillen begegneten den Patrouillen der russischen Arriergarde, und es fielen noch mehrere Gesichte zum Vortheile der Türken in der Nähe von Frateschi vor. Die um Galatina und Rinnil abrückenden Truppenkörper sollen die Nachhut der russischen Armee bilden und der Rückzugslinie successive folgen.

Der Rückzug hat, wie in den bestunterrichteten Kreisen verlautet, den Zweck, die Aufstellung am Sereth mit den Divots in Galacz und Ibraila zu vervollständigen. Nach Ueberbreitung der Jalomizza werden sich die Truppen in gewöhnlichen Marschen bewegen; bis zu diesem Punkte sind Doppelmärsche angeordnet. Die von Otlenizza abziehenden Abtheilungen werden sich bei Dobiletschi, jene von Kalarabai bei Mirazet: Slobotia mit dem Hauptcorps vereinigen. General Duderberg wird seinen Sitz in Jassy nehmen. Das Hauptquartier des Fürsten Gortschakoff dürfte Mitte August nach Fokschan kommen. Zwischen Galacz, Fokschan und Jassy werden Plätze für drei große Heereslager eingerichtet.

Aus Belgrad, 1. Aug., wird telegraphisch gemeldet: Ein Bericht aus dem türkischen Hauptquartier macht dem Pascha von Belgrad die Meldung, daß die Russen in drei Kolonnen die Räumung der Wallachei angetreten haben. Das verlassene Gebiet soll von österreichischen Truppen gemeinschaftlich mit türkischen besetzt werden. Eine Räumung der Moldau durch die Russen wird vor der Hand noch nicht stattfinden.

Der materielle Schaden, den die Donaufürstenthümer bis jetzt in Folge der Kriegereignisse erlitten haben, wird mit 140,000,000 Frcs. berechnet. Ebenso hat man berechnet, daß die Kosten der von sämtlichen europäischen Mächten in diesem Jahre bewerkstelligten Kriegsrüstungen sich auf circa zweitausend Millionen Franken belaufen.

Nach Briefen der Triester Zeitung aus Konstantinopel vom 24. Juli soll die Pforte in Folge der russischen Rückantwort an die deutschen Mächte friedlich gestimmt sein. Nach denselben Briefen hatte sich auch das Gerücht von der Abberufung des Marschalls Saint Arnaud erhalten. Eine russische Dampf-Fregate hat bei Heraclea einen türkischen Kauffahrer gefaßt. In Varna herrschte die Cholera, dagegen wird der Gesundheitszustand in Konstantinopel als befriedigend geschildert. Derselbe Dampfer bringt Nachrichten aus Smyrna vom 26. Juli. Nach denselben herrschte daselbst gegen die Europäer eine gereizte Stimmung und war die Cholera ausgebrochen.

Wiener Blättern wird aus Konstantinopel, 24. Juli, gemeldet: Zahlreiche Truppen der Verbündeten sind auf 15 Schiffen von Batschik nach Anapa transportirt worden. Schiffe der verbündeten Flotte haben von Sulina 8 neutrale Handelsfahrzeuge hierher gebracht. 5 russische Boote, welche bei Dbesia die Maschinen des Tiger aus dem Meere holen wollten, wurden von zwei Dampfern der vereinigten Flotte in den Grund gehohrt. Im hiesigen Arsenal wird mit großem Eifer an der Ausrüstung von Kanonenbooten für die Expedition gegen Sebastopol gearbeitet.

### Aus der Provinz Sachsen.

— In Eisleben ist ein Vorschussverein für „Handwerker und Kleinwerkbtreibende“ in der Bildung begriffen. Das bereits gedruckte Statut enthält im Wesentlichen dieselben Grundzüge, welche sich in den Vorschussvereinen zu Eilenburg und Delitzsch bewährt haben. Die Vorschüsse werden gegen Wechsel, auf den Namen des Vorschussbesitzer ausgegestellt, ertheilt und betragen 3 bis 50 Thlr. Die Monatsbeiträge sind auf mindestens 2 1/2 Sgr., das Guthaben auf 10 Thlr., der Beitrag zum Reservefond auf 1 Thlr., die Kassenbeiträge der Vorschussempfänger theilweise auf 1 Pfennig für den Thaler auf der Woche gestellt. Vorschüsse über 5 Thaler werden gegen Pfand oder Bürgen gewährt. — Dem Vernehmen nach will sich auch in Merseburg ein Vorschussverein bilden.

— Nach Erlass des Ministeriums für die geistlichen Angelegenheiten vom 31. Juli d. J. sollen am 18. October d. J. in das Seminar für evangelische Lehrpersonen zu Droyßig, Kreis Weißenfels, 20 neue Böglinge aufgenommen und mit dem Seminar ein Institut zur Aus-

bildung von christlichen Gouvernanten im Herbst 1855 verbunden werden.

**Piesenwerda, d. 1. Aug. (Eingef.)** Heute wurde hier ein schönes Fest gefeiert. Es galt dem 25-jährigen Dienstjubiläum des hiesigen Kreisgerichts-Direktors Clauswitz. Freudig hatten sich Herzen und Hände seiner vielen Verehrer gerührt, um diesen Tag zu einem festlichen zu machen. Am frühen Morgen weckte den Jubilar ein treffliches Lied des Bürger-Gesangsvereins in der von seinen Verehrern betrauten Wohnung, dem bald darauf eine Morgenmusik vom hiesigen städtischen Musikcorps folgte. In späterer Morgenstunde begaben sich sämtliche Justizbeamte des Kreisgerichts-Bezirks in die Wohnung des Jubilars und brachten ihm ihre Glückwünsche, so wie als Dankes- und Liebesgabe einen silbernen Pokal dar, der die Namen der Beteiligten trägt. Auf die Beamten folgte eine Deputation der städtischen Behörden, welche dem Jubilar eine kunstvolle Urkunde über das ihm von hiesiger Stadt zur Feier des heutigen Tages verliehene Ehrenbürgerrecht überreichte. Auch Deputationen aus verschiedenen Orten des weiten Kreisgerichts-Bezirks brachten ihre Glückwünsche dar, an die sich noch andere verschiedener Personen und Korporationen reichten. Der Nachmittag versammelten über hundert Personen der Festgenossen aus allen Ständen zu einer durch Basse und Gefänge gewürzten heitern Tafelfeier. Erst der späte Abend trennte die Theilnehmer, welchen der heutige Ehrentag des wackern, allgemein geliebten und hochverehrten Jubilars eine dauernde Erinnerung bleiben wird.

### Telegraphische Depeschen.

**Stettin, d. 3. August, Mittags.** Der so eben eingetroffene Dampfer „Nagler“ bringt Nachrichten aus Stockholm bis zum 31.

Juli. Nach den Briefen der „Norddeutschen Zeitung“ war General Baraguay d'Hilliers, der am Bord der „Reine Hortense“ am 29. in Stockholm anlangte, vom Könige mit Auszeichnung empfangen worden, und hat Stockholm am 31. Juli wieder verlassen. Man erwartete, daß am demselben Abend dem Reichstage wichtige königliche Propositionen vorgelegt würden. Bei Aland sollen französische Landungstruppen eingetroffen sein.

**Danzig, d. 3. August.** Der englische Dampfer „Nicola I.“ ist hieselbst heute Nachmittag eingetroffen und meldet von der Flotte, daß nichts Bedeutendes vorgefallen. Die erste Division der französischen Truppen war in Lebuud angekommen, wo die Flotte sich am 1. d. befand. General Baraguay d'Hilliers war daselbst eingetroffen.

**Triest, d. 3. August.** Mit dem Lloyd Dampfer sind Nachrichten aus Athen bis zum 28. Juli eingetroffen. Nach den Briefen der „Triester Zeitung“ hat Maurocoratos das Minister-Präsidium angenommen und wird morgen den Könige den Eid leisten. Nach ferneren Berichten der „Triester Zeitung“ durchziehen in Thessalien gegen den Sultan verschworene Albanesen-Banden raubend und mordend das Land.

Nach Mittheilungen in Wiener Blättern aus Athen von gleichem Datum hat Maurocoratos die Präsidenschaft und das Auzere, Argyropulos die Finanzen, und Lambos an Stelle des entlassenen Kaligas das Justizministerium übernommen. Ein Tagesbefehl von Kalergis giebt Andeutungen über die künftig einzubaltende Politik. Man spricht auch, daß neue Wahlen für die Kammern ausgeschrieben werden sollen. Die Cholera ist in Griechenland im Zunehmen.)

## Bekanntmachungen.

Nachdem die Stempelung der Gewichts-Waagen für die Gesamt-Stadt Halle zum größten Theil beendigt ist, benachrichtigen wir die auswärtigen Waagenbesitzer hierdurch, daß nunmehr mit der Stempelung ihrer Waagen vorgeschritten werden kann, daher vom 7. d. Mts. ab die zur Stempelung bestimmten, mit Namen und Wohnort des Besitzers bezeichneten Waagen an uns einzuliefern sind.

Bei den gleichartigen Waagen werden nur deren Balken gestempelt, daher die zugehörigen Schalen nicht mit eingeschickt zu werden brauchen.

Zugleich bemerken wir, daß nur **vorschriftsmäßige** Waagen gestempelt, andere aber ohne Weiteres zurückgegeben werden, da wir uns mit deren Berichtigung und Instandsetzung nicht befassen können und daher auf die von königl. Regierung zu Merseburg empfohlene Schrift: „über die nothwendige Beschaffenheit der Waagen“ aufmerksam machen.

Halle, am 4. August 1854.

Das Eichungs-Amt.

### Getreide-Verkauf.

Den 16. dieses Monats, Vormittags von 9 Uhr an, sollen im Geschäftslokale des unterzeichneten Rent-Amts circa

473 Scheffel Roggen, 78 „ Gerste, Preuß. Maas,

unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, alternativ in einzelnen Quantitäten oder im Ganzen, öffentlich meistbietend verkauft werden, was anordn. bekannt gemacht wird.

Heldrungen, den 3. August 1854.

Königl. Rent-Amt.

### Aufforderung.

An der hier errichteten Bürgerschule soll die Lehrerstelle an der 2ten Knabenklasse durch einen pro schola geprüften Candidaten zum 1. October d. J. besetzt werden.

Es sind mit dieser Stelle 300  $\mathcal{R}$  jährliches Gehalt verbunden und fordern wir Reflectanten zur baldigen Meldung auf.

Sangerhausen, am 1. August 1854.

Der Magistrat.

Die mit einem Gehalt von 400  $\mathcal{R}$  verbundene Stelle eines zweiten Rathmannes (Polizei-Rathmannes) beim hiesigen Magistrat ist vakant, und werden Expectanten ersucht, sich bis Ende August o. bei dem Unterzeichneten zu melden.

Eisleben, den 20. Juli 1854.

Reil, Stadtvorordneten-Vorsitzender.

### Verkaufs-Anzeige.

Nachdem das Herzogl. Staatsministerium in Bernburg mittelst hohen Rescripts vom

25. Mai 1854 bestimmt hat, daß das „fernere

halten von Gesellenherbergen bei der **bekanntesten** Persönlichkeit des Weinvermeisters

Carl Cruziger in Bernburg, dessen Ehefrau Marie, geb. Deckert, nach Ablauf

einer dreimonatlichen Frist zu unterlagen ist,“ so hat sich dieselbe entschlossen, den ihr gehörigen, in hiesiger Neustadt belegenen Rathskeller, mit der darauf ruhenden **Schenk- und Logirgerechtigkeit**, sowie mit dem gesammten Inventare — acquirirt aus dem Documente d. d. Kreis-Gericht Bernburg, 14. October 1852 — öffentlich an den Meistbietenden zu verkaufen.

Ich habe hierzu in deren Auftrage Termin auf **Sonnabend, den 26. August c. a. Nachmittags 3 Uhr im Verkaufs-Lokale** anberaumt und lade Kauflustige mit dem Bemerkten ein, daß die Licitationsbedingungen im Termine bekannt gemacht werden sollen.

Das Inventar ist in meinem Bureau einzusehn.

Bernburg, den 1. August 1854.

Der Rechts-Anwalt Dr. Calm.

**Pferd- und Reitzeug-Auction.**

Sonnabend den 12. d. M. Vormitt. 10 Uhr sollen aus dem Nachlasse des Professors d'Alton im Hotel „zum goldenen Ring“ alhier:

Ein gut gerittenes, edles **Kasspferd**, 6-jährig, Apfelschimmelstute, vom **Halblutheugst**, „**Minos**“ abstammend, ein fast neuer schöner englischer **Sattel**, Pferde-Bekleidung, Reit- und Stallutensilien meistbietend verkauft werden.

**J. G. Brandt,**  
Auct.-Commissarius u. ger. Taxator.

Ein junger Mann (von außerhalb), welcher Lust hat die Handlung zu erlernen und mit den nöthigen Schulfenntnissen versehen ist, findet zum 1. October in einem hiesigen Colonialwaaren-Geschäft ein Unterkommen.

Adressen beliebe man bei Herrn **Ed. Stückerath** in der Expedition dieser Zeitung abzugeben.

**8 bis 10,000 Thaler,**

so wie 3000, 2500, 1500, 1000, 600, 500, 400 und 300  $\mathcal{R}$  sind auszuliehen durch den Sekretär Kleist, Schmerstraße Nr. 485.

**Kirschkast** täglich frisch von der Presse weg verkaufen **Eichler & Börsch.**

### Weintraube.

Sonntag **Concert.**

**John, Stadtmusikdirector.**

Da ich mein Geschäft vom 1. dieses Monats wieder übernommen habe, so lade ich Sonntag den 6. d. Mts. zum **Tanzvergnügen** und frischen Kuchen, so wie alle Montage zum **Concert** ergebenst ein. Auch sind täglich frischgebackte Kartoffeln zu haben.

Wittwe **Weber** in Diemitz.

Sonntag ladet zum Gesellschaftstag und Tanz ein **Herzog** in Passendorf.

Sonntag den 6. August ladet zum Tanzvergnügen freundlich ein der Gastwirth **Schmidt** in Reideburg.

Sonntag den 6. ladet zur Tanzmusik freundlichst ein **Gennig** in Siebichenstein.

Sonntag den 6. Enten-Aussegnen bei **Schumann** in Büschdorf vor Reideburg.

**Nabeninsel bei Kuhlblank.**  
Sonntag Concert und frischen Obst- und Kaffeekuchen.

### Trotha.

Zum **Tanzvergnügen, Sonntag** den 6. Aug., ladet ganz ergebenst ein **Brömmel.**

### Jordan in Trotha

ladet Sonntag zum **Tanzvergnügen** und **Kirschkuchen** ein.

### Trotha.

Sonntag **Tanzmusik**, Sonnabend und Sonntag frischen Obst- und andern Kuchen.

**S. W. Preis.**

In allen Buchhandlungen, in **Halle** in der **Pfefferschen Buchh.** ist zu haben:

**Homöopathisches Kochbuch**

von **W. J. Göbel.**

2te verbesserte u. verm. Aufl. 8. geh. 1854. Preis 20 Sgr.

Vorstehendes Werk ist unter meinen Augen entstanden; und kann ich dasselbe aus vollster Ueberzeugung allen meinen Patienten und dem ganzen homöopathischen Publikum empfehlen.

Cöthen, den 21. März 1853.

Doctor **Arthur Luze** in Cöthen.

Verlag von **F. A. Cappel** in Sondershausen.

**Sauerkirschen zum Pressen** kauft **Carl Brodtkorb.**

**Kirschkast zum Einlochen** empfiehlt **Carl Brodtkorb.**



**Spanien.**

Das neue spanische Ministerium ist zusammengesetzt, wie folgt: Espotero, Präsident des Confalls; General D'Donnell, Krieg; Don Jose Alfonso, Justiz; Don Francisco Lujan, öffentliche Bauten; Don Francisco Santa-Cruz, Inneres; Don Jose Manuel Mollaro, Finanzen; General Allende y Sallazar, Marine; Don Joaquin Pacheco, auswärtige Angelegenheiten. Die Generale D'Donnell und San Miguel sind zu Marshällen ernannt.

Der „Independance Belge“ schreibt man aus Madrid vom 29. Juli: „Espotero ist heute Morgens 8 1/2 Uhr in Madrid eingezogen und mit ungeheurer Begeisterung empfangen worden. Durch die Straßen Alcalá, Mayor und Alameda begab er sich nach dem Palaste der Königin, bei der er 15 bis 20 Minuten verweilt und von da zu Herrn Mathieu in der Straße d'Espoz y Mina, wo seit mehreren Tagen eine Wohnung für ihn eingerichtet war. Die Huldbigung, deren Gegenstand er vor dem Thore wie in den Straßen der Hauptstadt war, hat erste, von politischer Leidenschaft ganz freie Männer zu sehr erfaunt und, ich muß es sagen, betrübt, da aus den 50. bis 60,000 Köpfen, welche riefen: „Es lebe die Verfassung von 1837! Es lebe Espotero! Es lebe D'Donnell! Es leben alle Befreier des Volkes! Wieder mit den Tyrannen! Der Galgen den Dieben!“ auch nicht eine einzige rief: „Es lebe die Königin!“ Das Erschauen war nicht minder groß, als man, statt des allgemein erwarteten D'Donnell, zur Rechten des Herzogs den General Meneuiffir, österreichischen Ursprungs und seit 1815 in spanischen Diensten, erblickte, — den nämlichen, der durch seine Stimme die Verurtheilung des vor etwa zehn Jahren erschossenen Diego Leon entschied. Die Abwesenheit D'Donnell's an einem Tage, wie dem heutigen, hat eine nicht zu verkennende Bedeutung, deren ganzen Reichthum man erst in einigen Monaten würdigen können, wenn, nach festgestelltem Ordnung, Espotero's Politik und Verwaltung ihre ersten Ergebnisse geliefert haben werden. Man darf nicht vergessen, daß D'Donnell nicht bloß tüchtiger Krieger, sondern auch Staatsmann ist. Seine Reden im Senate und die durch sie dem Ministerium Bravo-Valera und Sartorius-Collantes erwirkte Furcht beweisen es zur Genüge. Bis jetzt aber hat der Zauber des Namens Espotero die Blicke der hiesigen Bevölkerung von dem abgelenkt, was nach der Meinung aller denkenden Politiker Gegenstand der reiflichen Erwägung sein muß: von dem Programm des 7. Juli, der Grundlage des Aufstandes, welche auch die Grundlage der neuen Verwaltung werden muß, wenn uns nicht unberechenbare Conflithe bevorstehen sollen. Die Ankunft D'Donnell's und seiner Collegen wird allein die in dieser Hinsicht obwaltenden Zweifel zerstreuen können. Wie verlautet, hätte Espotero beschlossen, morgen am Bahnhofe der Eisenbahn D'Donnell, Dulce und Ros de Plano zu empfangen. Erano und Messina werden angeblich erst übermorgen mit der Hauptmasse der Colonne hier eintreffen. — 4 Uhr. Ein amtliches, Espotero-D'onnell betiteltes Bulletin, das in den Straßen verkauft wird, setzt D'Donnell's Ankunft auf heute Abend fest. Man liest darin unter Anderem, daß derselbe sich Espotero zur Verfügung stellt. Etwa 3000 Mann Cavallerie und Infanterie und 4 schwere Geschütze sind zugleich mit Espotero hier angelangt; sie bestehen aus einigen Schwadronen der Besatzung von Saragozza und aus der aufgestellten neuen Besatzung von Valladolid unter Noguera. — 5 Uhr. D'Donnell wird jeden Augenblick erwartet; ganz Madrid strömt nach dem Thore von Atocha, wo sich ein den „Rettern Spaniens“ gewidmeter prächtiger Triumphbogen befindet. San Miguel ist, um D'Donnell abzuholen, nach Aranjuez gefahren.

**Vermischtes.**

— Stettin, d. 2. August. Vorgestern Mittag um 12 3/4 Uhr brach in Pencil ein Feuer aus, angeblich durch Selbstentzündung eines Entwagens. Binnen zwei Stunden stand bereits der ganze Ort in Flammen, indem die Häuser fast sämmtlich nur sehr leicht gebaut waren und der Wind die Flammen pfeilschnell über den ganzen Ort verbreitete. Selbst heute Morgen war das Feuer noch nicht ganz gelöscht; das Schloß ist nur unbedeutend beschädigt. Nur ein Viertel der Häuser ist vom Feuer verschont geblieben, die meisten der Abgebrannten waren nicht im Stande, ihre Habseligkeiten zu retten, sie lagern obdachlos auf den Feldern. Aus dem Gerichtsgebäude, welches gleichfalls niedergebrannt ist, konnten nur die Hypotheken-Acten, ein Theil der Vormundschafts-Acten und die Kasse gerettet werden. — Der gesammte Schaden wird auf 1/2 Million Zhr. geschätzt; von den verschiedenen Feuerversicherungsgesellschaften sind am meisten dabei theilhaftig die „Silezia“ mit ca. 150,000 Zhr., die Magdeburger mit ca. 110,000 Zhr., die Gotthard mit ca. 80,000 Zhr., die Preussische Nationalversicherungsgesellschaft mit 30 — 40,000 Thaler und die Borussia.

— Der „Nat.-Zeitung“ wird aus London folgende interessante Mittheilung über die religiöse Sekte der Mormonen gemacht: Die mormonischen Theologen haben neuerdings wieder einige Schriften veröffentlicht, die außerordentliches Aufsehen erregen würden, wenn sie, anstatt stöcklich herabgeworfen, auf warmherzigen Pergamenten oder verwilteten Pappirusrollen geschrieben wären. Ich würde nicht, wo es in der Gegenwart Erscheinungen gäbe, die interessanter wären für das Studium der Religionsgeschichte oder der Entwicklung des menschlichen Geistes. Uralte Recepte, deren Namen und Definitionen wir uns in der Archäologie mit Mühe einprägen, stehen wieder lebendig da; und die schwer zu entscheidende Frage, ob die Gemeinde am Salzsee nach einem natürlichen Weg der Entwicklung selbstständig auf diese Vorstellungen gekommen, oder ob der „König der Universität der Heiligen des jüngsten Tages“ sie aus dem Moseisim genommen, oder endlich, ob der Inhalt der neueren europäischen Philosophie in dogmatische Formeln gekleidet ist, was man bei

einigen Punkten vermuthen möchte, diese Frage vermindert nicht, sondern steigert das Interesse. Wir lesen z. B. folgende Sätze aus dem neuesten Katechismus: „Das Einzige, was von Ewigkeit her bestanden hat, ist eine unendliche Waffe von Stoff, der sich bewegt. — Gott hat nie die Macht gehabt, den Menschengeist zu schaffen. — Gott war einst Mensch und wurde Gott durch unendliche Bervollkommnung. — Wenn der Mensch das Geschöpf ewiger Bervollkommnung ist, so muß eine Zeit kommen, da er alles weiß, was Gott weiß. — Was wird der Mensch thun, wenn er diese Welt erfüllt hat? Er wird neue Welten schaffen und gleich einem Bienenvolk schwärmen.“ Die statistischen Mittheilungen erklären diese Ausprüche, die sich vermuthet, neue Welten zu schaffen. Eine so rapide wirtschaftliche Entwicklung ist ohne Beispiel. Man veranschaulicht sich ein Aequival, 1000 englische Meilen von menschlichen Wohnstätten, auf der andern Seite durch weite unwirthbare Strecken von dem Meere getrennt, vor sechs Jahren noch von keinem Menschen betreten, jetzt mit einer Hauptstadt und Universitäts, umgeben von meilenweiten Kornfeldern, von Berg- und Hüttenwerken und durch eine Reihe von Pflanzstädten mit dem Meere verbunden. Um dieselbe Zeit, als die erste Kolonne der Mormonen ihren Marsch nach Utah antrat, segelte der Erzbischof von Canterbury eine Schiffsladung strenggläubiger Kolonisten, die von hier nach Neu-Seeland ging, mit allem ausgekarrt, was London dem Auswanderer bieten kann. Aus der kümmerlichen Ansehung, die sie gegründet, hat man nichts als ärgerliche Prozesse über die Landvertheilung gehört. Wie erklärt sich der Kontrast der beiden Kolonien? Die volle Bedeutung der Sekte wird sich erst in der nächsten Generation entwickeln. Die jetzigen Mitglieder sind alle erst im reiferen Alter bekehrte, und doch ist ihr Fanatismus so groß, daß die Regierung der Vereinigten Staaten aus Ehen vor einem bewaffneten Konflikt sie ruhig gewähren läßt. Was wird werden mit einem Geschlecht, das in der frühesten Jugend, in der Zeit, in welche früher die Erziehung nicht zureichend, mit den Vorstellungen der mormonischen Theologie erfüllt ist?

**Verzeichniß**

der in der Sitzung der Stadtverordneten  
am 7. August d. J. zu verhandelnden Sachen.

**A. Oeffentliche Sitzung.**

- 1) Erhöhung eines Etatstitels.
- 2) Anschlag über den Bau eines Kellers im Hospitale.
- 3) Gewerbe-Ortsstatut.
- 4) Ermittlung guten Quellwassers für eine anzulegende Kötterleitung.
- 5) Ueberlassung eines Kirchenstuhls in der Kirche zu Diemitz.
- 6) Wahl zweier Schiedsmänner.
- 7) Entbindung von dem Amte als Bezirksvorsteher.
- 8) Herstellung eines Stückes Stadtmauer.
- 9) Beschaffung der Militairpferde.
- 10) Vorlage wegen des Wasser-Reservoirs im Hospitale.

**B. Geschlossene Sitzung.**

- 1) Acquisition eines Grundstücks.
- 2) Ein Naturalisations-Gesuch.
- 3) Anstellung eines Beamten.

Der Vorsteher der Stadtverordneten  
**Goedecke.**

**Fremdenliste.**

Angewandte Fremde vom 3 bis 4. August.

**Königspruz:** Die Hrn. Kauf. Stein m. Fran a. Pfulde, Münzer a. Leipzig, Löwenthal a. Berlin, Wallot a. Dyppeheim. Hr. Fabrik. Pegelot a. Kottwein. Hr. Rittergutsbes. v. Byern a. Gerstlin.

**Stadt Zürich:** Hr. Refor. Besser a. Naumburg. Hr. Pfarrer Besser a. Köhris. Hr. Genuß-Dir. Dr. Ungar a. Friedland in Mecklenburg. Hr. Candidat Achim a. Böß-Obach in Ungarn. Die Hrn. Kauf. Naderer a. Schwyz, Trautmann a. Rassel, Wöhrig a. Klingen.

**Goldener Hage:** Hr. Kreisrichter Dahn a. Johannisburg. Hr. Stud. theol. Schultze a. Siebenbürgen. Hr. Rechts-Anwalt Kempe a. Stadthagen. Hr. Finanzrath Ritter a. Braunsberg. Hr. Privatier Pfrenger a. Habersleben. Die Hrn. Kauf. Hamburger a. Dissenbach, Martier a. Köbed, Dierich a. Gmünden.

**Englischer Hof:** Hr. Dr. u. Advokat Leiber Rechte Harber a. Hamburg. Die Hrn. Kauf. Rohr a. Nordhausen, Reigt u. Staub a. Magdeburg. Hr. Fabrikbes. Ernst a. Chemnitz. Hr. Offiz. v. Bieriwig a. Sigmalsdorf.

**Goldener Löwe:** Die Hrn. Pred. Noel m. Gem. a. Berlin, Ehler a. Alzenburg. Hr. Fabrik. Hart a. Jena. Die Hrn. Kauf. Gröger a. Dresden, Schütz a. Weifen.

**Stadt Naumburg:** Hr. Offiz. Schmidt a. Perer. Hr. Militair-Art Dr. v. Müller a. Ucherleben. Hr. Cand. med. Mehlöse a. Greifswalde. Hr. Commerzien-Rath Dantes a. Frankfurt. Die Hrn. Anst. Schmidt a. Ranssin, Krottsch a. Memberg. Hr. Bergfaktor Strügg a. Schmiedeburg. Hr. Dekan. Niebuhr a. Werbern. Die Hrn. Kauf. Mohrs a. Heiligenstadt, Peger a. Nordhausen.

**Schwarzer Hdr:** Hr. Kaufm. Conrad a. Gerstlin. Die Hrn. Fabrik. Mühlberg von a. Neustadt, Mühlhaus a. Kirchwörben. Hr. Müller Pfgensreuter a. Bennungen. Frau. Köpffus a. Berlin.

**Goldne Kugel:** Hr. Kaufm. Kinn a. Ucherleben. Die Hrn. Rechts-Anw. Zeug a. Schmiednis, Knittel a. Reichenberg. Hr. Fabrik. Sandig a. Walsen. Hr. Brauwr. Köhlsch a. Reichen. Hr. Maschinenbauer Suffer a. Weidungen. Dem. Löwenthal a. Gröbzig.

**Magdeburger Bahnhof:** Die Hrn. Partiz. v. Heidreich a. Hannover, v. Hugo a. Bönningheim. Hr. Oberlehrer Kleinsang a. Stern. Die Hrn. Gutshof. Moriz a. Braunschweig, Webel a. Zeitzau. Frau Gräfin v. Rosenenthal a. Petersburg. Fr. Müller, Gesellschafterin a. Bremen. Hr. Kaufm. Schulz a. Potsdam.

**Thüringer Bahnhof:** Hr. Apoth. Satzgenst a. Döben. Hr. Dr. med. Reichel m. Frau a. Remel. Die Hrn. Kauf. Rosenhal a. Berlin, Reinehard a. Bemer. Die Hrn. Geh. Nache Marchant u. v. Maasen a. Berlin. Hr. Gutshof. Luteroth a. Mühlhausen.

**Meteorologische Beobachtungen.**

	3. August.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck	331,63 Par. L.	332,13 Par. L.	332,58 Par. L.	332,11 Par. L.	
Dunstdruck	5,08 Par. L.	5,04 Par. L.	4,81 Par. L.	4,98 Par. L.	
Rel. Feuchtigkeith	87 pCt.	82 pCt.	83 pCt.	77 pCt.	
Luftwärme	12,6 Gr. Rm.	16,7 Gr. Rm.	12,5 Gr. Rm.	13,9 Gr. Rm.	

Alle Luftdruckbeobachtungen sind auf die Temperatur 0 Gr. Rm. reducirt.

# Bekanntmachungen.

## Bekanntmachung.

Ich bringe hierdurch zur Kenntniß der Kreis-Eingesessenen, daß an Stelle des aus dem Staatsdienste ausgeschiedenen Königl. Kreis-Physikus Herrn Sanitäts-Rath Dr. Müller zu Wettin der bisherige Königl. Kreis-Physikus-Assistent Herr Dr. Delbrück zu Halle zum Kreis-Physikus für den Saalkreis ernannt worden ist.

Halle, den 31. Juli 1854.

Der Königl. Landrath des Saalkreises  
C. v. Krosigk.

## Nothwendiger Verkauf beim Königl. Preuss. Kreisgerichte zu Halle a. d. S.

I. Abtheilung.  
Die im Hypothekenbuche von Halle, Band 63 unter Nr. 2259 eingetragenem, dem Weichensteller und Eisenbahnwärter D. Altleben gehörigen Grundstücke, und das darauf erbaute eine Wohnhaus mit Hintergebäuden nebst Hof- und Garten, belegen an der Merseburger Chaussee Nr. 7, nach der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen, in der Registeractur (— eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 14 —) einzusehenden Tare abgethädt auf

7153 Thlr. 10 Sgr., soll am 11. October 1854 Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 5 vor dem Deputirten Herrn Kreis-Gerichts-Rathe B. Osse meistbietend verkauft werden.

Derjenige, welcher Sonntag den 30. Juli 1854 Morgens zwischen 2 und 3 Uhr von der Grube „Kleiner Franz“ bei Teutschenthal eine 2spannige Fuhrer Braunkohlen abfahren, ohne sich gemeldet zu haben, wird ersucht, solche sofort zu bezahlen, widrigenfalls wir gegen denselben Unternehmung einleiten.

Schaaf, Steiger.  
Seyne, Schulze.

## Feuerversicherungs-Anstalt „BORUSSIA“

übernimmt Versicherungen gegen Feuergefahr auf ländliche Gebäude, Inventarien, Mobilien und Getreide, sowohl in Scheunen als auch in Diemen bei billiger und fester Berechnung der Prämie.

Zur Annahme von Versicherungen empfiehlt sich  
Halle, den 1. August 1854.

L. Neufner.

## Versicherung der Erndten in Schennen und Diemen,

so wie des Viehes, der aderwirthschaftlichen Geräthe und Gebäude gewährt die von mir vertretene Königl. Feuer-Versicherungs-Gesellschaft Colonia gegen feste, mäßige Prämie. Das Nähere wird, auf gefällige Anfrage, prompt mitgetheilt und das zur Ordnung der Versicherung Erforderliche sorgfältig von mir besorgt.

Altleben a/S., im Juli 1854.

A. Bertram, Agent der Colonia.

## Vegetabilische STANGEN - Pomade

(a Originalstück 7 1/2 Sgr.)

Diese unter Autorisation des Königl. Professors der Chemie, Dr. Lindes zu Berlin, aus rein vegetabilischen Ingredienzien zusammengesetzte Stangen-Pomade wirkt sehr wohlthätig auf das Wachstum der Haare, indem sie selbe geschmeidig erhält und vor Austrocknung bewahrt; dabei verleiht sie dem Haare einen schönen Glanz und erhöhte Elasticität, während sie sich gleichzeitig zum Festhalten der Scheitel ganz vorzüglich eignet. Einziges Depot in Halle bei C. F. F. Kolbberg, alter Markt Nr. 543, sowie auch in Altleben: Alb. Bertram, Annaburg: Ludw. Poppe, Artern: A. F. Lage, Aschersleben: D. Harwig, Bitterfeld: Ferd. Krause, Colleda: C. W. Bretschneider, Delitzsch: F. Naumann, Döben: W. Steinmüller, Eisenburg: Ludw. Neß, Gisleben: Ant. Wiese, Glerwerda: Ed. Seidler, Geseß: L. Warnekros, Gerbstedt: W. Krumme, Herzberg: L. W. Dietrich, Hettstedt: F. W. Proke, Jessen: Carl Müller, Liebenwerda: R. Conrad, Lößbeun: F. Wegner, Mansfeld: Fr. Hohenstein, Merseburg: F. Garde'sche Buchhandlg., Naumburg: C. F. Schulze, Querfurt: G. E. Nägler, Schkeuditz: C. Lindner, Sömmerda: F. W. Herbst, Torgau: Gust. Liego, Weißenfels: C. A. Günther, Weißenfee: J. C. Heiling, Werrin: Theod. Schreiber, Zeitz: C. F. Zahn und in Zorbis bei Carl Köhler.

## Die ersten neuen Vollheringe in vorzüglich guter Qualität empfing und empfiehlt in Tonnen, Schocken und einzeln billigt die Heringshandlung von Boltze.

Im Gasthose zu Diemitz ist ein Logis, bestehend aus Stube, 2 Kammern, Küche und Feuerungsgefaß, sogleich zu beziehen. Näheres sagt Aug. Schulze, Ober-Steinstraße 1504.

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich mich als Sattlermeister etablirt habe.

Sattlermeister Ferdinand Dehme  
in Zöberig.

Blasabälge in allen Größen bei Fr. Lange.

## Freiwillige Subhastation.

Die zum Nachlaß der verstorbenen Rosine Marie verheiratheten Heinrich, vorher geschiedenen Fuß, gebornen Fischer, gegenwärtig den Geschwivren Fuß zu Schaafstädt zugehörigen Grundstücke, als:

A. das Wohnhaus sammt Eingebäuden, Hof, Garten und Zubehör zu Schaafstädt im Basdorfe, sub Nr. 105 des Hypothekenbuchs,  
und

B. Ein Ackerplan von 8 Morgen 112 Ruthen auf der Wiesenhöhe, an der Chaussee nach Lauchstädt, Nr. 273 b. der Karte, in Schaafstädt der Flur, sub Nr. 25 des Flurhypothekenbuchs,  
abgethädt, und zwar ad A. auf 1645 Rthl 16 Sgr 10 Pf., und ad B. auf 755 Rthl 4 Sgr., sollen ertheilungshalber auf

den 26. September d. J. von früh 11 Uhr an an Rathhausstelle zu Schaafstädt freiwillig subhastirt werden.

Die Tare, der neueste Hypothekenschein und die Verkaufsbedingungen sind in unserer Registeractur einzusehen.  
Lauchstädt, den 2. August 1854.

Königl. Kreis-Gerichts-Commission.

## Brauerei-Verpachtung.

Die in sehr schwunghaftem Betriebe stehende Brauerei des Domini Glessen, 1/2 Stunden von der Eisenbahnstation Schkeuditz, soll von Michaelis c. an anderweit aus freier Hand verpachtet werden. Die Pachtbedingungen sind daselbst einzusehen. Es wird daselbst Lager-, Erlanger-, Braun- und Weißbier gebraut.

Ein cautionsfähiger, mit guten Attesten versehener Kalkbrenner, der mit Kohlen zu brennen versteht, findet sofort eine Stellung durch D. Wiese in Halle, Neumarkt, Geiststraße Nr. 1341.

## Feuerversicherungs-Anstalt „BORUSSIA“

übernimmt Versicherungen gegen Feuergefahr auf ländliche Gebäude, Inventarien, Mobilien und Getreide, sowohl in Scheunen als auch in Diemen bei billiger und fester Berechnung der Prämie.

Zur Annahme von Versicherungen empfiehlt sich  
Halle, den 1. August 1854.

L. Neufner.

## Versicherung der Erndten in Schennen und Diemen,

so wie des Viehes, der aderwirthschaftlichen Geräthe und Gebäude gewährt die von mir vertretene Königl. Feuer-Versicherungs-Gesellschaft Colonia gegen feste, mäßige Prämie. Das Nähere wird, auf gefällige Anfrage, prompt mitgetheilt und das zur Ordnung der Versicherung Erforderliche sorgfältig von mir besorgt.

Altleben a/S., im Juli 1854.

A. Bertram, Agent der Colonia.

## Vegetabilische STANGEN - Pomade

(a Originalstück 7 1/2 Sgr.)

Diese unter Autorisation des Königl. Professors der Chemie, Dr. Lindes zu Berlin, aus rein vegetabilischen Ingredienzien zusammengesetzte Stangen-Pomade wirkt sehr wohlthätig auf das Wachstum der Haare, indem sie selbe geschmeidig erhält und vor Austrocknung bewahrt; dabei verleiht sie dem Haare einen schönen Glanz und erhöhte Elasticität, während sie sich gleichzeitig zum Festhalten der Scheitel ganz vorzüglich eignet. Einziges Depot in Halle bei C. F. F. Kolbberg, alter Markt Nr. 543, sowie auch in Altleben: Alb. Bertram, Annaburg: Ludw. Poppe, Artern: A. F. Lage, Aschersleben: D. Harwig, Bitterfeld: Ferd. Krause, Colleda: C. W. Bretschneider, Delitzsch: F. Naumann, Döben: W. Steinmüller, Eisenburg: Ludw. Neß, Gisleben: Ant. Wiese, Glerwerda: Ed. Seidler, Geseß: L. Warnekros, Gerbstedt: W. Krumme, Herzberg: L. W. Dietrich, Hettstedt: F. W. Proke, Jessen: Carl Müller, Liebenwerda: R. Conrad, Lößbeun: F. Wegner, Mansfeld: Fr. Hohenstein, Merseburg: F. Garde'sche Buchhandlg., Naumburg: C. F. Schulze, Querfurt: G. E. Nägler, Schkeuditz: C. Lindner, Sömmerda: F. W. Herbst, Torgau: Gust. Liego, Weißenfels: C. A. Günther, Weißenfee: J. C. Heiling, Werrin: Theod. Schreiber, Zeitz: C. F. Zahn und in Zorbis bei Carl Köhler.

## Die ersten neuen Vollheringe in vorzüglich guter Qualität empfing und empfiehlt in Tonnen, Schocken und einzeln billigt die Heringshandlung von Boltze.

Im Gasthose zu Diemitz ist ein Logis, bestehend aus Stube, 2 Kammern, Küche und Feuerungsgefaß, sogleich zu beziehen. Näheres sagt Aug. Schulze, Ober-Steinstraße 1504.

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich mich als Sattlermeister etablirt habe.

Sattlermeister Ferdinand Dehme  
in Zöberig.

Blasabälge in allen Größen bei Fr. Lange.

## Freiwillige Subhastation.

Die zum Nachlaß der verstorbenen Rosine Marie verheiratheten Heinrich, vorher geschiedenen Fuß, gebornen Fischer, gegenwärtig den Geschwivren Fuß zu Schaafstädt zugehörigen Grundstücke, als:

A. das Wohnhaus sammt Eingebäuden, Hof, Garten und Zubehör zu Schaafstädt im Basdorfe, sub Nr. 105 des Hypothekenbuchs,  
und

B. Ein Ackerplan von 8 Morgen 112 Ruthen auf der Wiesenhöhe, an der Chaussee nach Lauchstädt, Nr. 273 b. der Karte, in Schaafstädt der Flur, sub Nr. 25 des Flurhypothekenbuchs,  
abgethädt, und zwar ad A. auf 1645 Rthl 16 Sgr 10 Pf., und ad B. auf 755 Rthl 4 Sgr., sollen ertheilungshalber auf

den 26. September d. J. von früh 11 Uhr an an Rathhausstelle zu Schaafstädt freiwillig subhastirt werden.

Die Tare, der neueste Hypothekenschein und die Verkaufsbedingungen sind in unserer Registeractur einzusehen.  
Lauchstädt, den 2. August 1854.

Königl. Kreis-Gerichts-Commission.

## Brauerei-Verpachtung.

Die in sehr schwunghaftem Betriebe stehende Brauerei des Domini Glessen, 1/2 Stunden von der Eisenbahnstation Schkeuditz, soll von Michaelis c. an anderweit aus freier Hand verpachtet werden. Die Pachtbedingungen sind daselbst einzusehen. Es wird daselbst Lager-, Erlanger-, Braun- und Weißbier gebraut.

Ein cautionsfähiger, mit guten Attesten versehener Kalkbrenner, der mit Kohlen zu brennen versteht, findet sofort eine Stellung durch D. Wiese in Halle, Neumarkt, Geiststraße Nr. 1341.

## Theater im Bade Lauchstedt.

Sonntag den 6. August 1854: Zur Feier des Brunnenfestes: Die **Najade der Lauchstädter Quelle**, allegorisches Festspiel in 1 Act von Robert. Hierauf, und zwar auf Verlangen, zum ersten Male: **Ein Ring, oder: 3 Tage aus dem Leben eines Königs**, Original-Entriquenstück in 5 Abtheil. von Ch. Birch-Pfeiffer. Die Direction.

## Funkens Garten.

Sonntag den 6. August  
**grosses Militairconcert**  
der Erfurter Capelle unter Leitung des Herrn Musikdirector Goldbe.  
Anfang 5 Uhr.

So eben erschien und ist in der **Pfefferschen Buchhandlung** zu haben:  
**Griechische Mythologie** von L. Preller. 2 Bände. Preis 2 Thlr.

## W. Hesse

empfehlte ächte Eau de Cologne, Extracts d'Odours, Bandoline, das Haar glatt und glänzend zu machen, Resineux, um dem Haar Steife und Frisur zu geben, vorzüglich zum Festhalten der Scheitel, schwarze und braune Pomade in Stangen, dieselbe färbt Haare und Bart sogleich, feinste parfümirte Pomade und Haaröl zum Conserviren der Haare, und Bittermandel-Dei-Seife, wirkt belebend und erhaltend auf die Geschmeidigkeit und Weichheit der Haut, zum Waschen und Baden ganz besonders zu empfehlen.

Gutes eichenes Böttcherholz, 3' lang, in starken Scheiten, so wie 12ellige Flöckhölzer bei  
Ebert & Comp.

Sommerfaat zu Vogelfutter bei  
Ebert & Comp.

## Friedrich Arnold am Markt

empfehlte alle Sorten Berliner, rheinische und englische **Gesundheits-Flanelle**, **Vigogne-Flanelle** und ganz extrafeinen **Gaze-Flanell**.

## Acht peruanischen Guano

empfehlen in bekannter Güte  
Weise & Pfaffe.

Den ersten Transport der

## neuen engl. Vollheringe

erhielt so eben und empfiehlt

## G. Goldschmidt.

Hähne kauft Frau Blumenthal in und außerhalb der Stadt, wohnhaft Neumarkt Breitestraße Nr. 1241.

## Drei Stück übercomplete Ar- beitspferde

sind vom 6. August an zu verkaufen auf der Steinhauffischen Ziegelei vor Schlettau bei Halle.

Durch den eigenen Gebrauch des von dem Sattlermeister G. Gottsch, Klausstraße Nr. 2159, gekauften Blasabalg empfehle ich denselben in jeder Beziehung, sowohl im Waschen als auch an Dauerhaftigkeit für ausgezeichnet gut. Büttner, Schlossermeister.

**Mulle und weiße Rüben Samen**  
Ernst Voigt,  
große Klausstraße.

## Marktberichte.

Nordhausen, den 1. August.

Weizen	3 #	—	1/2 bis 3 #	6 Sgr.
Roggen	2 #	—	2 #	15 "
Gerste	2 #	—	2 #	6 "
Safer	1 #	12 "	1 #	16 "
Rindbr.	pro	Centner	14 #	
Leinbr.	pro	Centner	14 1/2 #	

Gebauer-Schweitzke'sche Buchdruckerei in Halle.

